RUDOLFINUM

JAHRBUCH

DES LANDESMUSEUMS FÜR KÄRNTEN

2022

SONDERDRUCK

KLAGENFURT 2023

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Landesmuseum Kärnten
Direktor HR Prof. Dr. Wolfgang Muchitsch
Liberogasse 6
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43.(0)50.536-30599
E-Mail: direktion@kaernten.museum
www.kaernten.museum

Redaktion: Ute Brinckmann-Blaha, Wolfgang Muchitsch

Lektorat: Ute Brinckmann-Blaha

Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Layout & Satz: denk:werk, Hans Repnig, A-9071 Köttmannsdorf

Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn

978-3900575-78-6

Syllabus der Pflanzenfamilien

Eine Übersicht

über das gesamte Pflanzensystem

mit Berücksichtigung der

Medizinal- und Nutzpflanzen

nebst einer Übersicht über die Florenreiche und Florengebiete der Erde

zum Gebrauch bei Vorlesungen und Studien

über

spezielle und medizinisch-pharmazeutische Botanik

von

Dr. Adolf Engler,

ord. Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens und Museums zu Berlin

Vierte, umgearbeitete Auflage

Berlin

Verlag von Gebrüder Borntraeger

SW 11 Dessauerstrasse 29

1904

ENGLE

SYLLABUS DER PFLANZENFAMILIEN

II

Aus der Botanischen Fachbibliothek

Sonja Kuss

Englers Syllabus der Pflanzenfamilien im Wandel von 120 Jahren. Aufn. Roland K. Eberwein

In der Botanischen Fachbibliothek konnten wieder einige Reihen ergänzt werden wie „Flora of North America" für den nordamerikanischen Vegetationsbereich oder „Flora Germanica" für die Pflanzenwelt unseres Nachbarlandes Deutschland. Floren-Werke sind wichtige Referenzen, um Herkünfte der verschiedenen Pflanzenarten im Botanischen Garten Klagenfurt zu bestimmen bzw. heimische Arten zu vergleichen. Die Bestimmung gestaltet sich nicht immer einfach: Es werden neben den Blättern vor allem auch Merkmale der Blüten herangezogen. Dazu bedarf es Zeit, denn die Pflanzen werden als Samen ausgesät und mit sorgfältiger Pflege unserer Gärtnerinnen herangezogen. Und so vergeht oft ein Jahr oder auch mehrere Jahre, bis eine ausgesäte Pflanze das erste Mal blüht. Erst wenn sie genau bestimmt werden kann, erhält sie ihren wissenschaftlichen und ihren populären (sowohl den lokalen als auch den deutschen) Namen auf einem Schild und einen zugewiesenen Platz im Botanischen Garten. Oft genug passiert es, dass aus den Samen nicht jene Pflanzen wachsen, die im internationalen Samentausch bestellt worden sind.

Ein weiteres wichtiges Werk ist im Berichtsjahr erschienen, die „Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs" in der dritten Auflage als Stapfia-Band Nr. 114. Hier sind neben den geschützten oder schützenswerten Pflanzen Österreichs auch eingebürgerte Arten enthalten. Eine große Autor:innenschaft unter der Ägide von Luise Schratt-Ehrendorfer, Harald Niklfeld †, Christian Schröck und Oliver Stöhr hat akribisch Daten zusammengesammelt und ausgewertet. Der Rückgang der Biodiversität durch die globale Klimakrise, fehlendes Umwelt-Bewusstsein sowie die fehlende rigorose Umsetzung von nationalen und internationalen Schutzbestimmungen führen zu einer stetig höheren Gefährdungseinstufung unserer heimischen Pflanzenarten.

Eine Neuauflage erfuhr ein bedeutendes Standardwerk der botanischen Literatur, „A. Englers Syllabus der Pflanzenfamilien". Als Adolf Engler im Jahr 1892 seinen ersten systematischen Bestimmungsschlüssel für Pflanzen veröffentlichte, war er gerade seit drei Jahren Professor für Botanik an der Universität Berlin und Leiter des dortigen Botanischen Gartens. Bereits während seiner Tätigkeit an der Universität Breslau hat er damit begonnen, Pflanzen in Familien zu gruppieren, das Pflanzensystem überblicksmäßig zusammenzufassen und einen Leitfaden für Studierende und botanisch Interessierte zu erstellen (Diels 1931). Es war ihm ein Anliegen, dass mit seinem System die Möglichkeit der genauen Pflanzenbestimmung für alle gegeben ist, wie er selber ausführt: „... ich hoffe, dass der Studirende durch den Syllabus in den Stand gesetzt wird, mehr Zeit auf das Analysiren und Zeichnen der ihm in die Hand gegebenen Objecte, als auf das Nachschreiben zu verwenden und dass er andererseits auch bei dem Studium im botanischen Garten, welches ganz besonders anzuempfehlen ist, den Syllabus mit Erfolg benutzen wird." (Engler 1892). Wie erfolgreich der Syllabus war, zeigt sich darin, dass bereits zu Lebzeiten von Engler zehn Neuauflagen gedruckt wurden.

Die neuen Auflagen wurden stetig aktualisiert und mit modernen Erkenntnissen aus der Botanik verknüpft. Ganz deutlich wird das auch am Umfang der verschiedenen Ausgaben. Englers erster Syllabus umfasste noch 184 Seiten, während die 10. Auflage aus dem Jahr 1924 schon 420 Seiten hatte. Nach der 11. Auflage 1936, die nach dem Tod Englers von Ludwig Diels besorgt wurde und schon viele Illustrationen enthielt, gab es eine längere Pause. Als Hans Melchior, ein Assistent und späterer Nachfolger von Adolf Engler an der Universität Berlin, im Jahr 1954 den ersten Band der 12. Auflage herausbrachte (Allgemeiner Teil: Bakterien und Gymnospermen), stand er vor der Aufgabe, ein riesiges Konvolut an neuer Fachliteratur einzuarbei-

ten (Melchior 1964). Und es dauerte weitere zehn Jahre, bis der zweite Band (Angiospermen. Übersicht über die Florengebiete der Erde) erschien. Ein Problem stellte auch die Neuanfertigung sämtlicher Abbildungen dar, nachdem in den Wirren des 2. Weltkriegs alle Druckstöcke der 11. Auflage zerstört worden waren (Stafleu 1965). Melchiors Syllabus der Pflanzenfamilien sollte das wichtigste Referenzwerk seiner Art für Jahrzehnte bleiben. Seine Bestimmungsschlüssel mit den dazugehörigen Diagrammen und Zeichnungen blieben prägend bis ins 21. Jahrhundert.

Eine völlige Neubearbeitung erhielt Englers Syllabus durch Wolfgang Frey und jede Menge fachkundiger wissenschaftlicher Mitarbeiter ab dem Jahr 2009 bis 2022 mit der 13. Auflage des Werkes, das nun nicht mehr aus einem oder zwei, sondern aus vorläufig acht Bänden besteht. Wieder hieß es, neueste botanische Erkenntnisse aus vielen Fachbereichen wie Anatomie, Morphologie, Physiologie und vor allem Phylogenetik auszuwerten und in die Beschreibungen einzuarbeiten (Frey 2009: S. 1). Es wurde in englischer Sprache verfasst und damit einem noch breiteren Publikum zugänglich gemacht. Auch die Bebilderung wurde komplett erneuert: Anstelle von Zeichnungen verdeutlichen nun Farbfotos die besonderen Merkmale der Pflanzenfamilien. Die Zuordnungen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert, zumal nun auch genetische Faktoren miteinbezogen werden. Als Vergleichsbeispiel sei ein Blick auf die Familie der Saxifragaceae (Steinbrechgewächse) geworfen: Zählte Adolf Engler in seiner 4. Auflage 1904 noch 7 Unterfamilien, so waren es gar 17 Unterfamilien bei Hans Melchior in der 12. Auflage 1964 und bei Wolfgang Frey in der 13. Auflage 2022 schließlich nur mehr zwei. Letzteres geschuldet der „molekularen Zeit in der Botanik", in der spezifische Erkenntnisse aus der Genetik jene des klassischen botanischen Fachbereichs Morphologie, wo Pflanzen rein nach dem Aussehen beschrieben und unterschieden werden, in den Hintergrund drängen (Schmidt 2018).

Erhalten geblieben ist im Laufe der letzten 120 Jahre der didaktische Anspruch des Syllabus, der den Studierenden und botanisch Interessierten ein Behelf sein sollte, sich mit den Pflanzen sorgfältig und mit der Literatur auch kritisch auseinanderzusetzen. „(Der reifere Studierende) … soll das System nicht als eine von Autoritäten diktierte Einteilung des Pflanzenreiches hinnehmen, sondern er soll vor allem einsehen, warum die Pflanzen in der angegebenen Weise gruppiert werden." (Engler 1904: S. V). Und das ist nun auch in der Botanischen Fachbibliothek möglich!

Für großzügige Buchspenden bedanken wir uns herzlich bei Mag. Dr. Roland K. Eberwein (Kärntner Botanikzentrum), Dr. Gerfried H. und Gertrud Leute (Pitzelstätten, Klagenfurt), Dr. Luise Schratt-Ehrendorfer (Universität Wien), Mag. pharm. Herbert Slawitsch (Krumpendorf), Prof. Dr. Thomas Speck (Botanischer Garten der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br., DE) und Angelika Taurer (Klagenfurt).

Die nachträgliche Nummerierung von bereits bestehenden Datensätzen aus der Sonderdrucksammlung wurde fortgeführt: 1357 neue Inventarnummern konnten vergeben werden.

Die Botanische Fachbibliothek in Zahlen:
Letzte Inventarnummer: BBI-34484 (Zugang: 3160 Zeitschriftenhefte, Bücher oder Sonderdrucke; inklusive 1357 Inventarnummern nachträglich vergeben an bereits vorhandene Datensätze)

Monografien:
8168 Datenbankeinträge (Zugang: 45)
Zeitschriften:
12713 Datenbankeinträge (Zugang: 207)

Sonderdrucke:
33786 Datenbankeinträge (Zugang: 1551)
Karten:
258 Datenbankeinträge (Zugang: 0)
Deakzessionen:
192 Datenbankeinträge (2 für 2022)

Laufende Bereinigung von doppelten Einträgen bzw. falschen Zuordnungen!

Bücher neu gebunden: 1

Literatur

Diels L. (1931): Zum Gedächtnis von Adolf Engler, geb. 25. März 1844, gest. 10. Oktober 1930. – Bot. Jahrb. Syst. 64: I–LVI.

Engler A. (1892): Syllabus der Vorlesungen über specielle und medicinisch-pharmaceutische Botanik. Eine Übersicht über das gesammte Pflanzensystem mit Berücksichtigung der Medicinal- und Nutzpflanzen. Grosse Ausgabe. – Berlin: Gebrüder Borntraeger.

Engler A. (1904): Syllabus der Pflanzenfamilien. Eine Übersicht über das gesamte Pflanzensystem mit Berücksichtigung der Medizinal- und Nutzpflanzen nebst einer Übersicht über die Florenreiche und Florengebiete der Erde zum Gebrauch bei Vorlesungen und Studien über spezielle und medizinisch-pharmazeutische Botanik. [4. Aufl.] – Berlin: Gebrüder Borntraeger.

Frey W. [ed.] (2009–2022): Syllabus of plant families. A. Engler's Syllabus der Pflanzenfamilien, Vol. 1/1 – 5/1 (8 Bände bisher). [13. Aufl.] – Berlin, Stuttgart: Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung.

Melchior H. [Hrsg.] (1964): A. Engler's Syllabus der Pflanzenfamilien mit besonderer Berücksichtigung der Nutzpflanzen nebst einer Übersicht über die Florenreiche und Florengebiete der Erde. II. Band: Angiospermen. Übersicht über die Florengebiete der Erde. [12. Aufl.] – Berlin-Nikolassee: Gebrüder Borntraeger.

Schmidt P. A. (2018): Buchbesprechung Syllabus of plant families. 13. Ed. Part 4 – Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 103: 263–264.

Stafleu F. A. (1965): Engler's Syllabus. – Taxon 14: 23–25.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 2022

Autor(en)/Author(s): Kuss Sonja

Artikel/Article: Aus der Botanischen Fachbibliothek 357-360